

Soll an allen Lyceen das elektronische Klassenbuch Pflicht werden?

PRO ist fett und *KONTRA ist kursiv*

Keine Firma hat heute noch Dokumentationsbücher. Alle Daten werden im Computer erfasst. Also endlich auch in der Schule.

Man hört ständig von Problemen, die in den Firmen auftreten. Außerdem ist es ein weiterer Schritt zum gläsernen Bürger. Soll deine Ausbildungsfirma alle Deine Zensuren sehen können?

Wer die Daten sehen darf, darf jetzt auch ins Klassenbuch schauen. Alles andere ist kriminell, egal mit welcher Technologie.

Die Anwesenheitsprüfung ist viel schneller. Der Klassenlehrer oder die Sekretätin kann morgens die Krankmeldungen für den ganzen Tag eintragen. Wieviele Schüler da sein sollten, wird angezeigt: zählen und fertig.

Ob das aus Sicht der Schüler ein Vorteil ist, wage ich zu bezweifeln. Außerdem könnten Schüler, die sich mit Computern auskennen, diese Einträge und sogar Noten ändern.

Wer was kann und darf, ist mit Zugriffscode und durch Gesetz geregelt. Änderungen durch Schüler sind und bleiben kriminell! Alle Veränderungen werden protokolliert und man kann im Computer viel leichter nachvollziehen, wann mit welchem Code was verändert wurde. Jetzt kontrolliert keiner, was im Klassenbuch passiert, wenn es von einem Kurs zum anderen gebracht wird!

Mit einem elektronischen Klassenbuch lassen sich mehrere Parallelkurse viel einfacher verwalten. Die Lehrer könnten ihre Einträge unabhängig von einander vornehmen.

Es wird ein riesiges Durcheinander geben, da die Lehrer gar nicht wissen, was sie wie und wo eintragen müssen.

Natürlich müssen die Lehrer und auch die Sekretärinnen in der Bedienung ausgebildet werden. Aber zum Einen sind Bedienungsoberflächen heute so einleuchtend gestaltet, dass sich vieles selbstständig erklärt und zum Anderen kennt jeder die Hilfefunktion. Nach einer kurzen Startphase wird das problemlos funktionieren.

Die Einführung ist viel zu teuer.

Eine Frage ist, wie teuer das Programm ist und wer es bezahlt. In Deutschland in NRW ist ein ähnliches Programm für die einzelnen Schulen kostenlos. Das Land bezahlt ein paar Informatiker, die das Programm betreuen. Eine andere Frage ist, welche Kosten die notwendigen Computer in den Schulen verursachen. Entweder sind sie schon vorhanden oder sie können außer zur Klassenbuch-Eingabe auch zu anderen Zwecken im Unterricht genutzt werden. Aber alle Investitionen sind einmal für längere Zeit während Klassenbücher jedes Jahr neu gekauft werden müssen.

Trotzdem sind die Investitionen unnötig! Es bringt keine Vorteile.

Die Eintragungen können viel einfacher statistisch ausgewertet werden. Z.B. wieviele Schüler wohnen entlang einer Buslinie. Der Busfahrplan könnte dann an die Schulzeit angepasst werden. Oder: Wieviele Schüler haben Schwierigkeiten in Mathematik. Es lohnt sich, eine Nachhilfe gemeinsam zu organisieren. Im Klassenbuch steht für alle die richtige Adresse und

Telefonnummer. Es lässt sich schnell eine Klassenliste ausdrucken. Es gibt noch viele weitere Informationen, die mit dem elektronischen Klassenbuch viel schneller erstellt werden können, als mit dem klassischen Klassenbuch.

Es verleitet nur zu einer unnötiger Statistikflut. Die Dinge, die sich im Laufe der Zeit als wichtig erweisen, können auch im bisherigen Klassenbuch vorbereitet werden.

Das mag sein, aber allein die Zeit, die unsere Lehrer zu Anfang jedes Schuljahres brauchen, um alle Schülerlisten im Klassenbuch handschriftlich vorzubereiten, rechtfertigt eine Veränderung und Nutzung neuer Technologien.